Nummer 1579 Illustrierter 13. Jahrgang 1931
Film-Kurier

# Der falsche Ehemann

# Der falsche Ehemann

Produktion: Bruno Duday / Manuskript: Paul Frank und Billie Wilder
Bild: Carl Hoffmann / Ton: Dr. Erich Leistner
Bau: Entwürfe Robert Herlth und Walter Röhrig
Ausführung: Werner Schlichting
Musik: Norbert Glanzberg / Schnitt: Nikolaus Mick
Texte: Gert Karlick / Regie-Assistenz: Erich Holder

## Regie: Johannes Guter

Aufgenommen auf Klangfilm

Personenverzeichnis:

| | |
|---|---|
| Peter Hannemann<br>Paul, sein Zwillingsbruder | Johannes Riemann |
| Ruth, Peters Frau | Maria Paudler |
| H. H. Hardegg aus Buenos Aires | Gustav Waldau |
| Ines, seine Tochter | Jessie Vihrog |
| Maxim Tartakoff | Tibor v. Halmay |
| Frl. Schulze, Sekretärin | Martha Ziegler |
| Ein Maharadscha | Fritz Strehlen |

## EIN UFATON-FILM IM UFALEIH

Die Noten der Schlager erscheinen in der Ufaton-Verlags G. m. b. H., Berlin SW 19, Scharrenstr. 16

Jeder Beruf färbt etwas ab, und wenn ein Mann jahraus, jahrein Schlafmittel herstellt, so ist es kein Wunder, wenn er sich allmählich in eine Schlafmütze verwandelt und seine Sekretärin, sein Personal und sogar seine hübsche junge Frau nur noch angähnt. So war Peter Hannemann, über dessen Firma der Pleitegeier — selbst dieser schläfrig — seine Kreise zieht. Den häuslichen Frieden des verschlafenen Ehemanns gefährdet der interessante Tartakoff, der begabte Geiger, der der hübschen Frau Ruth nur zu gern zeigt, wie kräftig und gar nicht schläfrig er den Bogen führt. Aber noch hat die

re
nicht kapitu
mandant – eine
Hannemann, Peters Z
bild, ein ganz anderer Ke
nehmungslust hat er die Welt
ganten Winterkurhotels „Helvetia
Schnürchen, das Personal fliegt nu
Chef, der selbst ein berühmter Skispr
stalt des schwerreichen Süd-Amerikane
exotischen Ines, vor dem Hotel vorfährt
besetzt sind, jedoch H. H. H. weiß sich zu
Zimmer und schmeißt diesen kurzerhand h
etwas Höheres, das ist – Carramba!! — e
Hotel eins ihrer Glutaugen auf Paul geworf
Paul wieder einzufangen, dessen Spur nach B
Morgens der Chef zu ungewohnt früher Stun
Privatsekretärin. Keiner weiß, wie ihm geschi
11 Uhr der Chef zum zweitenmal eintritt . .
ähnlich sehen, begrüßen sich, und Pauls Tatk
das Geschäft, dann die Ehe! Beides wird Paul
Schläfrig verläßt er das Haus, da ergreifen i
mit 140 km an der Seite des alten Hardegg

e Festung
trotzdem der Kom-
fmütze ist. — Da ist Paul
gsbruder und getreues Eben-
prühend von Tatkraft und Unter-
quert und ist nun als Direktor des ele-
e Seele des Geschäfts. Alles geht wie am
die Gäste lieben den frischen, energischen
ist. — Aber schon naht das Verhängnis in Ge-
H. Hardegg, der mit seiner Tochter, der rassig-
ul kann ihn nicht unterbringen, da alle Zimmer
n. Er kauft einfach das ganze Hotel, bezieht Pauls
. Jedoch auch über dem großen H. H. H. thront noch
mperamentvolle Ines, die bereits bei der Ankunft im
tte. Seufzend muß der Alte sich ins Auto setzen, um
weist. — In Peters verschlafenem Laden erscheint eines
d weckt unsanft das gesamte Personal einschließlich der
nd die Verwirrung erreicht ihren Höhepunkt, als gegen
Peter und Paul, die als Zwillinge sich zum Verwechseln
nat sofort die schwachen Punkte bei Peter erkannt: erst
nöbeln, und Peter soll so lange irgendwo untertauchen.
esige schwarze Negerfäuste, und gleich darauf saust er
der Schweiz zum Hotel „Helvetia". — Im „Helvetia" ist

inzwischen
Frau Ruth mit Tartakoff eingetroffen. Peters Verhalten bei Tartakoffs Hauskonzert hatte Ruth veranlaßt, den beleidigend gleichgültigen Gatten Hals über Kopf zu verlassen. Aber immer noch hält sich die Festung! Tartakoff darf nur anbeten — sonst nichts! Denn Ruth ist eben doch eine anständige Frau . . . .
Als Paul in Peters Stadtwohnung Ruths Abschiedsbrief vorfindet mit der Adresse Helvetia-Hotel, saust er auch gen Süden, denn die Firma hat er bereits in Schwung gebracht und auf „Kraft" an Stelle von „Schlaf" umgestellt. Das neue Stärkungsmittel „Energie" findet reißenden Absatz. Ines ist glücklich, ihren hübschen Direktor wiederzuhaben, er war ihr nur früher viel energischer vorgekommen, aber sie geht scharf ins Zeug, und Peter findet das ganz nett.
Als Paul eintrifft, setzt

er den von Peter begonnenen Flirt tatkräftig fort, nachdem er den Bruder gewaltsam ausgeschaltet hat. Ruth hält Paul für Peter und rast vor Eifersucht. Ein exotischer Inder tritt auf! Die Verwirrung erreicht ihren Höhepunkt! Ein Mann in Unterhosen – ein geschwungener Dolch, ein amoklaufender Inder – der flüchtende Tartakoff – eine fürchterliche Keilerei, bei der ein Unschuldiger die trotzdem wohlverdienten Prügel bekommt .... – Aber endlich hält der energisch aufgefrischte Peter seine standhafte Ruth wieder in den Armen, und Paul kann Ines den südlich heißen Verlobungskuß geben. – Und – Tartakoff wird in Zukunft woanders Geige spielen!

*

Herausgeber „Film-Kurier" G. m. b. H., Tageszeitung (Verlag Alfred Weiner, G. m. b. H.), Berlin W9, Köthener Straße 37. Für Deutschland: Einzelpreis 20 Pf. Kupfertiefdruck von August Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. Für den Inhalt verantwortlich: Hermann Weist, Berlin-Mariendorf.

THE UNIVERSITY OF WARWICK LIBRARY